

I.

Lehrreicher, anziehender kann kaum etwas sein für den Menschen, sei es in den Tagen der reiferen Jugend oder in späteren Jahren, als den Lebenslauf eines Menschen zu betrachten, wenn er in den oft so seltsamen Windungen seines Pfades vor dem Auge daliegt. Das habe ich selbst sehr oft gefunden und sicherlich auch ihr, meine lieben Leser; es ist mir aber wieder erst recht klar geworden, als ich einst in den heißen Tagen des Augusts bei meinem alten Freunde, dem Schiffskapitän Berstolk in Ostende, saß, und er mir das Leben eines Menschen erzählte, den unter dem Namen: ‚Der Strandläufer‘ die älteren Bewohner der Seestadt sehr wohl kannten; denn Begebenheiten, wie sie sich an diesen Namen anknüpften, pflegen nicht so leicht dem Gedächtnisse zu entschwinden, wenn es sie einmal kennen gelernt hat.

Freilich kann in einer doppelten Beziehung die Erzählung eines Menschenlebens lehrreich sein; einmal nämlich, wenn es das eines guten, frommen Menschen ist, dessen Beispiel so liebens- und nachahmungswürdig vor uns daliegt, daß es uns zumute ist, als riefte uns eine heilige Stimme zu, wie die des Erlösers im Evangelium, wenn er bei der Erzählung der Liebestat